

Dedenburger Zeitung

Preis: 7 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 7 Heller

Pränumerationspreise:

Für Foto: Ganzjährig 22 K., halbjährig 11 K., vierteljährig 5 K. 50 h., monatlich 1 K. 90 h.
Für Hauswärts: Ganzjährig 26 K., halbjährig 13 K., vierteljährig 6 K. 50 h., monatlich 2 K. 30 h.

Administration und Verlag:

Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
Telephon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.

Derselbe wird auf Wunsch überallhin gratis und franco versendet.
Annonzenaufträge, Annoncements- und Inserationsgebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
Bemittlung durch alle Annonzenbureaus.

Der König.

Sopron, 18. August.

Der König hat heute sein 79. Lebensjahr vollendet. Kanonendonner, schmetternde Fanfaren verkünden diesen Festtag in allen Gauen des Reiches und in allen Gotteshäusern ohne Unterschied der Konfession steigen heiße Dankgebete zum Himmel, in die sich die Bitte mischt, der gütige, greise Monarch möge noch recht, recht lange seinem Lande und seinen Völkern erhalten bleiben.

Aber auch im Auslande wird der heutige Tag allenthalben festlich begangen, denn überall schätzt man die ritterliche Treue unseres Monarchen, seine unerschütterliche Friedensliebe, der erst vor ganz kurzer Zeit Europa seine Ruhe zu danken hatte.

Aber so wie er den Frieden Europas zu erhalten wußte, geht auch im Innern seines Doppelreiches sein erstes und heiligstes Streben stets dahin, die Gegensätze auszugleichen, den politischen Fehden und Kämpfen, die beide Teile der Monarchie durchtoben und jede wirtschaftliche Entwicklung zu ersticken drohen, die Spitze zu nehmen. Mögen die Wogen des politischen Kampfes noch so hoch gehen, wie ein Fels im Meere ragt aus denselben stets die Gerechtigkeitsliebe und die strenge Verfassungsmäßigkeit des Kaiser-Königs hervor.

Besonders bei uns wurden in den letzten Jahren Fragen aufgeworfen, welche öfters als nötig, die Krone in den Vordergrund treten ließen. Weder Partei noch Richtungskämpfe können die Ruhe der Nation in solch gefährlichem Maße stören und untergraben, als wenn die Wellen der politischen Leidenschaften bis zu den Stufen des Thrones emporschlagen.

Aber in all diesen Krisen war und ist stets die Persönlichkeit des Königs der feste Hort, an dem sich diese Wellen brechen, er wußte stets den Weg zu finden, der der geeignetste war, um die aufgetauchten Differenzen auszugleichen, die aufgeregten Gemüter zu beschwichtigen.

Und er wird auch jetzt diesen Weg finden, denn das oft gehörte und meist gedankenlos nachgesprochene Schlagwort, der „Konflikt mit der Krone“ ist nichts wie leerer Schall, ein Schreckmittel, das mit Vorliebe von jenen gebraucht wird, deren Bestrebungen der Monarch nicht gutheißen konnte, weil er einen höheren Standpunkt einnehmen, weil er nicht die Wünsche und Hoffnungen einer Partei, sondern das Wohl und Gedeihen des Ganzen zur Basis seines Handelns machen muß.

So lange ein Herrscher das volle, hingebungsvolle Vertrauen seines Volkes besitzt, so lange dieses ihn als Vater liebt und ehrt, so lange kann von einem Konflikt mit der Krone nicht gesprochen werden.

Und wenn sich auch einzelne in ihren Aspirationen getäuscht sehen und in ihrer blinden, ohnmächtigen Wut so weit gehen, hiefür die geheiligte Person des Königs verantwortlich zu machen, die große Masse des Volkes, die wirkliche Nation trägt das Bild ihres geliebten Herrschers tief im Herzen und keine Macht der Erde vermag es von diesem Altar herabzustürzen. Das Volk vertraut seinem Herrscher im schönsten, erhabensten Sinne des Wortes, daran vermögen auch die wütendsten Demagogen nicht zu rütteln.

„Unser König“, sagt das Volk und die tiefe, innige Bedeutung dieses Wörtchens „unser“ läßt sich nicht mit Worten niederschreiben, sie muß gefühlt werden. Und Millionen fühlen sie am heutigen Tage, aus Millionen Herzen steigen heiße Gebete zum allmächtigen Schöpfer empor: „Gott beschütze unseren greisen Monarchen, er schenke ihm noch lange Jahre des Lebens, Gott segne, Gott erhalte uns unseren König Franz Josef, den Gütigen, den Hort des Friedens und der Eintracht!“

Politische Nachrichten.

Inland.

Für die selbständige Bank.

Für die vom Verband der Ufföder Unabhängigkeitspartei am 22. d. in Szeged abzuhaltende große Volksversammlung für die selbständige Bank sind die Vorbereitungen in vollem Zuge. Neuestens haben die Reichstagsabgeordneten Board Lázár, Alexander Gottshard, Johann Zacharias, Samuel Kardos, Ernst Balogh, Emerich Bárádi, Alexander Tutsel und Ludwig Holló ihr Erscheinen an der Spitze von Deputationen zugesagt. Die Eröffnungsrede hält Reichstagsabgeordneter Karl Beckey, der die Einbringung eines Beschlusses folgen wird, wonach die Volksversammlung die Errichtung der selbständigen Bank im Jahre 1911 fordert.

Ausland.

Gratulations schreiben König Eduards an König Franz Josef.

Der Zeremonienmeister des Königs von England Wabsh ist gestern abends aus Marienbad in Ischl eingetroffen. Er überbringt im Auftrage des Königs Eduard dem König Franz Josef ein in herzlichen Worten gehaltenes eigenhändiges Gratulationsschreiben und wird es heute dem König zu seinem Geburtstag überreichen.

Montenegro — kein Königreich.

Cettinje, 17. August. Entgegen den aus Prag verbreiteten Nachrichten, wonach Fürst Nikita Montenegro zum Königreich

erheben wolle, wird amtlicherseits erklärt, daß der Fürst ungeachtet dessen, daß er berechtigt wäre, den Königstitel zu tragen, von diesem Rechte keinen Gebrauch mache, um keine neueren Lasten auf die Schultern seines Volkes zu bülden.

Der Generalstreik in Schweden.

Kein Eisenbahnstreik.

Stockholm, 17. August. Der Verband der schwedischen Eisenbahnangestellten teilt mit, daß bei der unter den Mitgliedern veranstalteten geheimen Abstimmung eine Mehrheit für den Streik nicht erzielt worden sei. Der Verkehr auf sämtlichen Straßenbahnlinien wurde heute mit verminderter Wagenzahl wieder aufgenommen. Vormittags wurden 85 Personen neu angestellt.

Installationsfeier des neuen Distriktsinspektors Alexander Bessen de Besei.

War das Bild in den Straßen Soprons in den letzten Tagen durch das Erscheinen zahlreicher und vornehmer Gäste aus ganz Transdanubien ein lebhaft bewegtes, die sommerliche Stille stark unterbrechendes, so erreichte den Höhepunkt an bewegter und begeisterter Stimmung die heute stattgehabte Installation des neuen Inspektors des evang. Kirchendistrikts jenseits der Donau. Der Schauplatz dieser unter Entfaltung ungewöhnlichen Prunkes vollzogenen Einsetzung in Amt und Würde war die schöne reichdekorierte, festlich beleuchtete, in allen Räumen bis aufs letzte Plätzchen dicht gefüllte, evangelische Kirche, ein Gotteshaus, das alle hiesigen an Größe überragt und dennoch sich als zu klein erwies, um die vielen Teilnehmer dieser außerordentlich imposant verlaufenen Festivität zu fassen.

Um 9 Uhr begann der Festakt. In den ersten Bankreihen hatten die Delegierten der Municipien Sopron, Somogy und Vas unter Führung der Obergespáne Dr. Andreas von Báán, Kapotsffy und Obernotár v. Radó, die in ihren mit Haiduken besetzten eigenen Equipagen vorfahren und einen überaus malerischen Anblick boten, Platz genommen.

In Vertretung der kön. Freistadt Sopron erschienen Dr. Kretschy, Dr. Béla von Vághy u.

Wir sahen hier ferner den Generalinspektor der ungarischen protestant. Kirche Baron Desider Prónay und viele andere hervorragende kirchliche und weltliche Funktionäre und Vertreter des Militärs.

Nach einem unter Leitung des Regenschepri Viktor Altdörfer erekrutierten herrlichen Choral sprach Senior Andreas Vognár aus Lováspatona unter Assistenz der Senioren Paul Németh und Nikolaus Magyary ein schwungvolles Gebet für König und Vaterland, welches in dem von allen Anwesenden stehend mitgesungenen „Isten áldd meg a magyart“ ausklang.

Als ältester der weltlichen Inspektoren nahm den Sitz neben Bischof Franz Gyurák als Conpräses Stefan Grabovský aus Felsővas ein. Der Bischof gab das Abstimmungsergebnis bekannt, laut welchem Alexander v. Bessen mit großer Majorität gewählt wurde und erklärt nach herzlicher Begrüßung aller Gäste die Generalversammlung als eröffnet. Als Authentikatoren des Protokolls wurden designiert Brunner, Zábrák, Héring, Jaus und Hollós.

Tagesbericht aus Sopron und Westungarn.

Sopron, 18. August

Eine Deputation, bestehend aus den Herren Senioren Stettner, Hofbauer und Németh, und den Inspektoren Alexander v. Szigethy, Géza v. Szeniczey, Dr. Ludwig Démy, Julius v. Radó, Franz Takács, Elemér v. Ajkay, Dr. Alexander v. Fischer und Dr. Ernst v. Westerschütz wird zu dem neuen Inspektor, der bei Herrn Senior Brunner verweilt, entsendet, um ihn in die Versammlung einzuholen.

Beim Betreten der Kirche wurde Alexander v. Wessely, der in seiner Nationalgala eine stattliche Figur macht und vermöge seines ungewöhnlich offenen und leutseligen Wesens jedermann für sich einnimmt, mit begeisterten Clenrufen empfangen.

Der Bischof richtete an ihn die Frage, ob er die neue Amtswürde annehme und darauf den Eid ablegen wolle, worauf Wessely dies mit kräftiger Stimme bejahend, den vom Senior Bognár verlesenen ziemlich langen Eid vor der Versammlung ablegte.

Es folgten nun die Begrüßungs-Ansprachen. Als erster Bischof Gyuráky und dann der älteste Inspektor Hrabovský, worauf dieser ihm den Sitz abtrat. Unter ehrenvollen Kundgebungen läßt sich Herr v. Wessely auf seinem Platze nieder. Hrabovský bemerkte sehr zutreffend, schon das Erscheinen Wesselys in Soprons Mauern habe ihm die Herzen zugeführt. In einen gesegneten Augenblick entstand der Gedanke, ihn auf diesen Platz zu rufen, auf welchem ihm nicht individueller Ehrgeiz, sondern wahres Pflichtgefühl leiten wird. Wessely wird ein würdiger Nachfolger seiner großen Vorfahren, eines Káldy, Verzeenyi, Radó, Prónay und Hásh werden.

Sodann hielt Wessely seine von Beifall oft unterbrochene Antrittsrede. Er habe — Gott ist sein Zeuge — diese Ehrenstelle nicht gesucht. Er sei aber tief ergriffen durch diese ehrende Kundgebung und als pflichtbewußter Mann konnte und durfte er dem Rufe sich nicht entziehen. In seiner Programmrede betonte der neue Distrikts-Inspektor mit aller Kraft gegen die Irreligiösität, gegen die Erschütterung der Glaubensstreue anzukämpfen und in Erreichung dieses Zieles wolle er mit allen christlichen Konfessionen Schulter an Schulter kämpfend, in Frieden, Eintracht und brüderlicher Liebe wirken. (Lebhafter Beifall)

Weitere Begrüßungs-Ansprachen, die wir teils wegen Raum mangels teils wegen vorgeschrittener Zeit nur kurz registrieren können, hielten Baron Desider Prónay der Generalinspektor aller protestantischen Kirchen Ungarns, der seinen guten Freund herzlich begrüßt und ihm seine vollste Unterstützung zusichert.

Gábor Antal, Bischof der reformierten Kirche, sprach besonders warm. Man fühlte, es kam vom Herzen. Wesselys bisheriges Wirken werde das bereits fruchtbringende Verhältnis zwischen den beiden Konfessionen noch enger knüpfen.

Dann folgten: Arpád v. Szentiványi, Inspektor des Distrikts jens. der Theiß (der beste Freund des Grafen Albert Apponyi) der dem Distrikte zu dieser glänzenden Kraft gratuliert, Obergespan Dr. Andreas v. Báán namens der erschienenen Munizipien, deren Reihen auch unser Reichstagsabgeordneter Dr. Andreas Csizmazia zierte, in sehr wirksamer Rede, Pfarrer Philipp Löw in Vertretung des Hilfsvereines, dessen weltlicher Präses Abgeordneter Dr. Jenő Berzsenyi ist. Dann folgten die Seniorats-Inspektoren unter Führung Stefan Pelágh's aus Békéscsaba, Samuel Kunb namens der Senioren etc.

Die Feier nahm erst nach 12 Uhr ihr Ende, worauf ein Teil der Tagesordnung erledigt, der übrige Teil auf spät nachmittags verschoben wurde.

Mittags 1 Uhr fand im großen Kasino-foale ein vom neuen Inspektor gegebenes Festbankett statt.

An der heutigen Installationsfeier nahm auch der katholische Konvent unter Führung des Präses Dr. Alexander Krétschy und Seiner Hochw. des Stadtpfarrers Dr. Otto Zehetbauer, ferner in Vertretung der israel. Kultusgemeinde Präses Dr. Gustav Schönberger und Oberrabbi Dr. Max Pollak teil.

* Aus dem Militärverordnungsblatte.

Se. Majestät ernannte den G. d. J. Franz Conrad von Hötzendorf, Chef des Generalstabes, zum Oberstinhaber des Inf.-Reg. Nr. 39, verlieh den Orden der Eisernen Krone II. Klasse dem G.M. Rudolf Langer, Stellvertreter des Chefs des Generalstabes und hat anbefohlen, daß der Ausdruck der Allerhöchsten Zufriedenheit dem Hauptmann des Generalstabes Egon Freiherr v. Waldstätten bei der Kavallerie-Truppen-Division in Pozsony und dem Oberleutnant Wilhelm Kabina, Lehrer an der Militär-Unterrealsschule in Köszeg.

Der König hat ernannt: Zu Leutnants die Föglinge der thesesianischen Militärakademie Heinrich Wagner beim 76. und Pantratus Posa von Nagy- und K's-Barkocz beim 48. Inf.-Reg.

Vom Reichsteiegsministerium wurden ernannt:

Zum Fähnrich: Die Föglinge Karl Heimweg, Cornelius Gerstlauer, Julius Straner, Michael Juhász, Moriz Sznišťák, Michael Dietrich und Elemér Kern beim 76., Lukas Lukšic und Michael Cazin beim 48. Inf.-Reg. und Karl Spesny beim Husaren-Regiment Nr. 9.

Baron Desider Prónay und Stadtpfarrer Dr. Zehetbauer.

Das bedeutungsvollste Moment des Festbanketts war unstreitig, daß Baron Desider Prónay als Generalinspektor der ungarisch-protestantischen Kirchen sein Glas auf den anwesenden Propst Stadtpfarrer Dr. Otto Zehetbauer erhob und in zündenden Worten dessen große Friedensliebe und in Verbindung damit den ungestörten Frieden zwischen den Konfessionen pries.

Auch Propst Dr. Zehetbauer ergriff das Wort. Er dankte zunächst für die an ihn zur Festivität ergangene ehrende Einladung, seinerseits betonend, daß er im Leben niemals die Trennung, sondern jene Fäden gesucht hat, die nur verbinden. Dr. Zehetbauer toastiert auf die Nächstenliebe.

Die beiden große Wirkung übenden Toaste haben riesigen Jubel hervorgerufen.

* Die beschleunigte Zustellung der Telegramme.

Handelsminister Franz Kossuth hat in Angelegenheit der raschen, vorschriftsmäßigen Zustellung der Telegramme an sämtliche Post- und Telegraphendirektionen einen Erlaß gerichtet, der beim großen Publikum sicherlich ungeteilten Beifall finden wird. Der Minister weist in seinem Erlasse zunächst darauf hin, daß immer häufiger wegen verspäteter Beförderung und Zustellung der Telegramme Klage geführt wird. Dieser Zustand sei unhaltbar, weshalb er auch die Direktionen anweist, die ihnen unterstehenden Aemter aufmerksam zu machen, daß sie auf die rasche Beförderung und Zustellung der Telegramme besonders bedacht sein und die diesbezüglichen Vorschriften gewissenhafter einhalten mögen, da fortan selbst die geringsten Versäumnisse streng geahndet werden würden. Nachdem ich — heißt es im Erlasse weiter — wiederholt die Erfahrung gemacht habe, daß die Aemter die in den einzelnen Verordnungen als maximale Manipulationsdauer angegebene eine Stunde so auslegen, daß diese Zeitdauer ihnen für die Beförderung, respektive Zustellung des Telegramms voll zur Verfügung steht und die Telegramme innerhalb dieser Zeitdauer liegen dürfen, betone ich, daß auf die Beförderung und Zustellung der Telegramme nur so viel Zeit verwendet werden darf, als dazu unerlässlich notwendig sei, das Liegenlassen der Telegramme aber, wenn auch nur für eine Minute, streng verboten sei. Schließlich fordert der Minister die Direktion auf, den Telegramm-Beförderung- und Zustellungsdienst in Zukunft intensiver als bisher kontrollieren zu lassen und zu for-

dern, daß die Aemter über die Verspätungen in jedem einzelnen Falle Meldung erstatten, damit raschest Abhilfe geschafft werden könne.

* **Feuerwehrtkongress.** Der Landesverband Ungarischer Feuerwehroffiziere hielt am Sonntag und Montag in Pozsony seine ordentliche Generalversammlung ab. Als Vorsitzender fungierte der Budapester Feuerwehroffizier Andor Fancsek. Nach Annahme des Budgets pro 1909 und einer Statutenänderung legte Sekretär Julius Lukács den umfangreichen Bericht über die Wirksamkeit der Verbandsleitung im verfloffenen Jahre vor. Zum dritten Vizepräsidenten des Verbandes wurde Emerich Marínovich, zum Kassier Feuerwehroffizier Hugo Blaschnek gewählt; ferner wurde der Pozsonyer Vizebürgermeister Theodor Kumlík, der Präsident des Soproner Feuerwehverbandes Friedrich Rósch und der Pozsonyer Feuerwehroffizier Johann Sendléin zu Ehrenmitgliedern gewählt. Nach der Generalversammlung besichtigten die Teilnehmer an dem Kongresse die wichtigeren Feuerwehreinrichtungen in Pozsony und wohnten den Uebungen der Feuerwehr an. Auf Einladung der Wiener Berufsfeuerwehr begaben sich die ungarischen Feuerwehroffiziere nach Wien, wo sie, vom Oberkommandanten Karl Müllner empfangen, die dortigen Feuerwehreinrichtungen studierten. Auch in Wien wurden ihnen zu Ehren Uebungen der Feuerwehr veranstaltet. In der Feuerwehrlaserna begrüßte Magistratsrat Dr. Schwarz die ungarischen Gäste aufs liebenswürdigste. Die Wiener Feuerwehroffiziere gaben ihren ungarischen Kollegen auch einen Lunch.

* **Aus dem Luftkurorte Salsobad** erhalten wir folgende Zeilen mit der Bitte um Veröffentlichung: „Löbliche Redaktion! Im Interesse der hier in Kobersdorf zum Sommeraufenthalt weilenden Gäste, vor allem aber im Interesse des infolge seiner herrlichen Lage viel versprechenden Ortes selbst kann ich nicht umhin, auf die hier herrschenden, geradezu asiatischen Zustände, welche hauptsächlich der Indolenz der einheimischen Bevölkerung zuzuschreiben sind, aufmerksam zu machen.

Es besteht die Gepflogenheit, daß die zu befördernden Briefe bloß in dem an der Peripherie des ziemlich langgestreckten Ortes liegenden Postamt aufgegeben werden müssen, so daß z. B. sämtliche Kaufleute und Kurgäste der oberen Gassen behufs Beförderung ihrer Post gezwungen sind, den ganzen Ort zu durchschreiten, um zu dem einzigen Postkastel an der Post zu gelangen. In der Früh um 5 Uhr 30 Min. verkehrt ein sehr bequemer Zug, der guten Anschluß nach Wien und Budapest hat, doch zu diesem Zuge befördert die Kobersdorfer Post keine Post, sondern erst zum andern Zug um 5 Uhr nachmittags, so daß manchmal ein Brief erst im dritten oder vierten Tag in Wien anlangt. Anstatt eines Postboten hat der hiesige Ort eine Magd, die ihre Postambulanz regelmäßig in den Gassen liest und jedem gibt, was auch nicht ihm gehört, so daß man oft von Glück reden kann, wenn man wirklich seine Post eigenhändig bekommt.

Es gibt hier einen Verschönerungsverein, der — ich muß es zu seinem Lobe sagen — hier wirklich sehr emsig ist. Nur das eine beklage ich, daß die Bänke und Tische, welche von diesem humanen Vereine mit Mühe und Not aufgestellt werden, von vandalischen Elementen des Ortes niedergerissen werden.

Ich bitte die löbliche Redaktion um Aufnahme dieser Zeilen. Vielleicht trägt das zur Verbesserung dieser unerträglichen Zustände und zur Förderung und Hebung dieses durch seine wunderschöne Lage ausgezeichneten Kurortes bei.“

* **Für die Familie Winter** sammelte ein Fräulein, welches sich nicht genannt hat, die folgenden Beträge, und zwar von:

- R. N. 60 h, Witwe Polster 40 h, Louise Trogmayer 50 h, Karl Barkoweiß 2 K, Th. Brinner 1 K, H. Fasching 1 K, Nagelreiter 1 K 80 h, R. N. 1 K, Louise Schmidt 1 K, Julius Trogmayer 1 K, Julius Renner 1 K, Julius Trogmayer 1 K, Louise Heimler 40 h, Karl Trogmayer 1 K, Ludwig Krauß 2 K, Adele Polster 1 K, Johanna Bödl 1 K, R. Hacky 60 h, Emilie Hacky 1 K, G. Schneider

1 K, Witwe Ludwig Trogmayer 80 h, zusammen 22 K; in der Administration abgegeben von Fel. Elise Durst 1 K, in Summa 23 K, abgeliefert am 18. August 1909.

Fräulein Martha Botár hat zugunsten der Witwe Wilhelm Winter Spenden gesammelt. Die Summe, welche die Witwe am 17. August 1909 übernommen hat, beträgt 215 K. Den edlen Gebern spricht die arme Witwe ihren innigsten Dank aus. Zu dieser Sammlung haben beigetragen: Daniel Bothar 2 K, Johann Maar 1 K, Frau Wilhelm Tihanyi 2 K, Frau Michael Bööt 2 K, Dr. Klaus 5 K, Ludwig Karner 1 K, Heinrich Hanzmann 2 K, Arpad Máhr 1 K, Nathan Blum u Sohn 1 K, Frau Joltán Szemes 3 K, Julius Roth 2 K, Gebrüder Klaus 3 K, Oedenburger Spar- und Darlehen Verein 2 K, Karl Steiner 3 K, Franz Király 1 K, Schacmar 2 K, Dr. Alex. Proschwimmer 5 K, Jány 3 K, Oedenburger Sparkassa 10 K, Rudolf Pöttschacher 2 K, Krupac 2 K, W. W. 1 K, Friedrich Mayer 2 K, Jéhn 2 K, Dr. Ludwig Démy 3 K, Therese Tschurl 3 K, A. Dosovits 4 K, Gustav Lachober 1 K, Dr. Berényi 1 K, Ludwig Fiedrich 1 K, Alexander Klein 1 K, Frau Witwe Cavallar 2 K, Frau Jenő Jergényi 2 K, Dr. Otto Ráb 2 K, Frau Adolf Bergmann 1 K, Anton Hauer 3 K, J. M. Heißler 2 K, Karl Schwarz 2 K, Gewerbe- und Handels-Hilfsverein 3 K, Ferdinand Thirring 1 K, Franz Bauer 1 K, Richard Schleißer 2 K, Forster 1 K, Stark 1 K, Franz Kargl 1 K, Frau Ludwig Lent 3 K, Josef Spitzer 2 K, August Puhl 2 K, Frau Witwe Heinrich Müller 2 K, Karl Klaber 2 K, Frau Johann v. Erreth 5 K, Taijs 1 K, Rhein 1 K, Josef Remesberger 2 K, Samuel Seidl 2 K, Alexander Manning 1 K, Emil Lipthay 2 K, Karl Heise 2 K, Alexander Pöschel 5 K, Frau Viktor v. Arlow 1 K, Alexander Haniffel 2 K, Alexander Bayr 2 K, Josef Danec (Petőháza) 2 K, Johann Perkovás (Petőháza) 1 K, Luskac (Petőháza) 3 K, Frau Johann Bárony (Fertőhalmi) 2 K, N. F. Fabrik in Petőháza 4 K, Desiderius Geiger 3 K, Franz Varga 2 K, Michael Gerhardt 2 K, Oberstleutnant Bileczi 2 K, Frau Sigmund v. Hering 2 K, Paula v. Maravics 2 K, R. Hillebrand 2 K, Frau v. Actner 1 K, Frau Julius Thirring (Budapest) 1 K, Frau Emil Zimmermann (Wien) 1 K, Eugen Schwarz 1 K, Dr. Miklós Schwarz sen. 5 K, Dr. Miklós Schwarz jun. 5 K, Alfred Schwarz 2 K, Kálmán Hollósy 2 K, Dedón Scholtz (Agendorf) 1 K, Franz Kofka 2 K, Gustav Gerámyi 2 K, Johann Hollós 2 K, Dr. Stefan Tálos 4 K, Friedenreich 1 K, Dester. Ung. Bank 1 K, Groß-Zintendorfer Zuckerfabrik-A. G. 10 K, Dr. Meller 2 K, St. Benediktinerorden-Residenz 3 K, Dr. Karl Schreiner 2 K, Dr. Dörfel 1 K, Josef Zettl 2 K, Dr. Koloman Mihályi 1 K, Stefan Belák 1 K

Wetterprognose der königlich ungarischen Reichsanstalt für Meteorologie und Erdmagnetismus. Unwesentliche Temperaturänderung, im Westen stellenweise Gewitterregen vorzuzugestrichelt. — Mittagstemperatur: + 29.7° C.

Was ein ungarischer Gendarm unter Artist versteht. Das „Prager Tagblatt“ schreibt in seiner Nummer 224 vom 15. d.: Der Bauchredner Hans Fiedler hatte dieser Tage in Oedenburg ein tragikomisches Abenteuer. Dort besteht die Gepflogenheit, daß sämtliche Eisenbahnreisende von der Grenzpolizei kontrolliert werden, um etwaige Auswanderer, die den näheren Weg über Desterreich nehmen wollen, abzufangen und zum kontraktmäßigen, aber bedeutend weiteren Weg über Fiume zu zwingen. Im Zuge befand sich auch der Bauchredner Fiedler und Frau, die zum Antritt ihres Engagements in Weizls Varieté nach Wien reisten. Nun entwickelte sich zwischen dem Grenzpolitisten und Fiedler folgendes Gespräch. Politist: Wo fohrn Sie hin? — Fiedler: Nach Wien! — Politist: Pöb zai'g'n! — Fiedler zeigt einen Weltpaß. — Politist: Woz sáin S? — Fiedler: Art ist! (Politist ruft seinem Kollegen etwas ungarisch zu.) Fiedler und Frau werden samt Hund und umfangreichem Gepäck ins Wackzimmer auf dem Bahnhof geführt; Gepäck wird durchsucht. — Politist ruft zu Fiedler: Sie haben dem Posten angegeben, daß Sie Anarchist sind? —

(Momentane Ruhe, plötzlich schallendes Gelächter aller anwesenden Jahrgäste.) Polizeioffizier (schreiend): Was lachen Sie? — Fiedler: Bitte, ich bin Artist, nicht Anarchist! (Posten sprachlos.) — Polizeioffizier: Sprechen Sie deutlicher! Artist ist Maler, Anstreicher, was sind Sie also? — Fiedler! Komödiant bin ich! Bauchredner! Versteh'n Sie mich? — Nun wird der Angehaltene endlich entlassen, unter großem Gelächter wird eingestiegen, der Zug fährt ab. Wir müssen natürlich dem Prager Blatte die Verantwortung für diese Notiz überlassen.

* Zur Desinfektion von Krankenzimmern, Klosettanlagen, Gruben u. verwendet man am besten Lysol, Lysoform, Creolin, Karbolsäure, Chloralkal, Formaldehyd, Eisenvitriol usw. aus der Löwen-Droguerie Franz Müller Spitalbrücke Sopron.

* Gefunden wurden auf dem Territorium der Stadt ein Paar goldene Ohrgehänge. Der rechtmäßige Eigentümer kann dieselben im Stadthauptmannamte entgegennehmen.

Landwirthschaftliche Beitr.

Zuchtviehprämierungen im Komitate.

Der Komitats-Landwirtschaftliche Verein hält mit Unterstützung des kön. ung. Ackerbauministeriums

- Zuchtviehprämierungen in der Stadt Kismarton am Viehmarktplatz am 12. September; in der Gemeinde Csorna am Viehmarktplatz am 19. September; in der Gemeinde Agfalva am 10. Oktober; in der Gemeinde Szababáránd am 17. Oktober, und ruft die Landwirte auf, an diesen Zuchtviehschauen mit ihrem Zuchtvieh in je größerer Zahl teilzunehmen.

Prämiiert werden votscheilige Kalbinnen und Kühe des Simenthaler Schlages u. zw. mit folgenden Prämien:

- I. In der Stadt Kismarton und II. in der Gemeinde Csorna. 1. Für Kalbinnen: 1 St. I. Prämie v. 60 K, außerd. n. 20 K * 1 " II. " " 40 K " " 20 K * 1 " III. " " 30 K " " 10 K * 3 " IV. " " 20 K " " 10 K * 4 " V. " " 10 K 2. Für Kühe: 1 St. I. Prämie v. 40 K außerd. n. 20 K * 1 " II. " " 30 K " " 10 K * 3 " III. " " 20 K " " 5 K * 2 " IV. " " 10 K 3. Für Gemeindestiere goldene, silberne und bronzene Ehrendiplome. III. In der Gemeinde Agfalva und IV. in der Gemeinde Szababáránd. 1. Für Kalbinnen: 1 St. I. Prämie v. 60 K außerd. n. 20 K * 1 " II. " " 30 K " " 20 K * 2 " III. " " 20 K " " 10 K * 3 " IV. " " 10 K " " 10 K * 2. Für Kühe: 1 St. I. Prämie v. 40 K außerd. n. 20 K * 1 " II. " " 30 K " " 10 K * 4 " III. " " 15 K " " 5 K * 3. Für Gemeindestiere goldene, silberne und bronzene Ehrendiplome.

Geldprämien können nur Kleinbauern für Tiere eigener Zucht erhalten, die eigene Zucht muß auf Verlangen durch den Gemeindevorstand bestätigt werden.

Großgrundbesitzer können Zuchttiere auch eines anderen Rindviehschlages ausstellen und mit Anerkennungsdiplomen ausgezeichnet werden. Für die Geldprämien kann ein jeder Kleinbauer — wenn er auch kein Mitglied des landwirtschaftlichen Vereines ist — mit seiner dazu geeigneten Kuh oder Kalbin konkurrieren, die angeführten Extraprämien werden aber nur an solche Züchter zugeurteilt, die Mitglieder des Komitats-Landwirtschaftlichen Vereines oder eines ihm angegliederten Zweigvereines sind oder bis zum 1. September Mitglieder werden.

*) Für Mitglieder des Komitats-Landwirtschaftlichen oder eines landwirtschaftlichen Zweigvereines.

Der Eigentümer des prämierten Tieres muß sich verpflichten, die prämierte Kuh zwei Jahre, die prämierte Kalbin vier Jahre lang zu behalten und zur Zucht zu verwenden oder wenn er sie verkauft — was bei dem Komitats-Landwirtschaftlichen Vereine anzumelden ist — sie nur an einen solchen Züchter zu verkaufen, der sie im Komitate zur Weiterzucht verwendet.

Tiere, welche bei einer früheren Prämierung Preise erhalten haben, können nur in dem Falle prämiert werden, wenn sie jetzt in eine andere Gruppe kommen, d. h. nur in dem Falle, wenn eine in früheren Jahren prämierte Kalbin jetzt in der Gruppe der Kühe vorgeführt wird.

Der Jury steht das Recht zu, bei der Feststellung der Prämien dem ausgestellten Zuchtviehmaterial gemäß vom obigen Prämierungsplan abzuweichen.

Literarisches.

Medizinische Reformgedanken von Dr. M. Meher. Heft 1-3. Preis per Hft 60 Pf. Leipzig, Edmund Demme, Hofverlagsbuchhandlung. Soeben erschienen „Neue Menschen“ von Werner Schmeißner, Leipzig, Fürstentstraße Nr. 8. Preis 60 Heller.

Tagesneuigkeiten.

** Die Hinrichtung des indischen Studenten Dhingra. London, 17. August. Der indische Student Dhingra, der den Sektionschef im Indischen Amte Sir Curzon Willie Anfang Juli aus Fanatismus niedergeschossen hat, ist am 17. d. morgens 9 Uhr im Hinrichtungsschuppen des Pentonviller Gefängnisses gehängt worden.

Dhingra, der seinem Gesichte vollkommen phlegmatisch entgegenah und sich seit seiner Verurteilung bloß der Lektüre widmete, erhielt in den letzten Tagen die Besuche einiger Landsleute, die gekommen waren, sich von ihm zu verabschieden. Er lehnte die Visite seines eigenen Bruders ab, weil dieser sein Attentat öffentlich mißbilligt hatte. Dhingra bewahrte bis zum Schlusse auch seinen Gefangenwärtern gegenüber ein würdevolles Schweigen und eröffnete knapp vor der Hinrichtung bloß einmal den Mund, um gegen seine Exekution kurz, aber ohne Leidenschaft zu protestieren.

Er ging ohne Unterstützung die wenigen Schritte von seiner Zelle zum Hinrichtungsschuppen, ließ sich die Hände auf den Rücken binden, ohne Widerstand zu leisten und fiel in demselben Augenblicke mit der Schlinge um den Hals durch eine Falltüre in den Raum darunter, wo er mit gebrochenem Genicke tot hängen blieb. Bloß zwanzig Personen waren zur Exekution zugelassen worden, zumeist Beamte und Journalisten. Sofort nach der Hinrichtung wurde eine knappe Bekanntmachung des Vorfalles vor dem Gefängnistor angeschlagen, wo ein halbes Duzend Leute sich angeammelt hatte.

** Brand in einer Sommerfrische. In der bekannten Sommerfrische Pfiesing im Gutensteinertale brach vorgestern nachts in der Fabrik für kosmetische Artikel der Firma Seemann u. Cie ein Brand aus. Die gutgeschulte Ortsfeuerwehr konnte in kurzer Zeit den Brand lokalisieren und in kaum einer Stunde war er völlig gedämpft.

Humoristisches.

Eheglück. Mann: „Und mir willst du einreden, du kleidest dich an, um deine kranke Mutter zu besuchen? Willst du, daß ich dir sage, wo du hingehst?“

Frau: „Bemüh' dich nicht, daß weiß ich selber.“

Guter Anfang. Hausfrau (zur neuen Köchin): „Noch eins, Marie, wenn mein Mann mal zudringlich werden sollte, geben sie ihm eine ordentliche Ohrfeige!“

Köchin: „Zawohl, Madame, zwei hat er schon gekriegt!“

Im Schuhladen. Dame: „Finden Sie nicht, daß einer meiner Füße größer ist als der andere?“

Verkäufer: „Im Gegenteil, Gnädigste, ich finde sogar, es ist einer kleiner als der andere.“

Ein bischen viel. „Mein Großpapa ist doch noch mit im Kriege“ gewesen! In jeder Schlacht haben sie ihm ein Bein oder einen Arm abgeschossen!“

„So?“ Und in wieviel Schlachten hat er denn mitgekämpft?“

„In über vierzig!“

Schnelle Wirkung. „Danke der Nachfrage, Herr Nachbar! Mir gehts vorzüglich. Ich nehme aber auch alle Morgen ein kaltes Bad.“

„So? Wann haben Sie mit dieser Lebensweise angefangen?“

„Heute früh.“

Zufrieden. Hausfrau: „Sie werden finden, daß ich nicht schwer zufriedenzustellen bin, Nora.“

Nora (die neue Magd): „Ich bin überzeugt davon, gnä' Frau. Ich sah Ihren Mann, als ich ins Haus kam, gnä' Frau!“

Jahrmärkte im Monate August.

17. Pápa.
18. Bruck a. M. (Viehmarkt).
20. Margarethen a. M., Neudau.
21. Agram, Jánosbáza.
22. Hochneutirchen.
23. Körmend, Ghanafalva, Großpetersdorf, Miffo, Stuhlweihenburg, Kleinalpe.
24. Lapolza, Hartány, Rohonez, Kohitsch, Gams, Heil-Geist (Bezirk Hadfersburg), Polstrau, Sinabelkirchen, Stubenberg.
25. Kővedtsall, Sümegh, Zombor.
26. Bzora, Pútkafó.
27. Borau, Stainz, Heil-Dreifaltigkeit, St. Johann (bei Herberstein), Fürstfeld.
30. Bagonya, Kirchberg a. M., Dechantkirchen.
- 30-1. September Sopron.

Fruchtpreise in Gedenburg.

Vom 16. August.

Weizen 27 60 bis 28 40, Korn 18.— bis 18 70, Gerste 16 — bis 17 20, Hafer 16 50 bis 17 —, Mais — bis 18 —, Heu 8 — bis 10 —, Stroh 5 — bis 5 80.

Kurse der Wiener Vorbörse.

Vom 18. August.

Originaldepesche der Pester Ungarischen Kommerzbank, Filiale Sopron:

4 ⁰ / ₁₀₀ Ungarische Kronrente	92 70	—
Oesterreichische Kreditaktien	—	650.50
Ungarische Kreditaktien	—	759 —
Alpine Montan-Gesellschaftaktien	—	686.—
Alma-Muráner Eisenwerkaktien	—	599 —
Oesterreichische Staatsbahnaktien	—	742 —
Südbahnaktien	—	112 75
Türkenloie	—	185 —
5 ⁰ / ₁₀₀ Russische Rente 1906	—	99 90
4 ⁰ / ₁₀₀ Pfandbriefe d. Pester Ung. Kom.-Bank	92.75	93 75
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Kom.-Obl. " " " "	99 25	100 25
4 ⁰ / ₁₀₀ Kom.-Obl. " " " "	92.25	93.25
4 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ " " " "	99 —	100.—
4 ⁰ / ₁₀₀ " " " "	93 50	94.50

Für die Redaktion verantwortlich: Ladislaus Szauer, Herausgeber und Verleger: Alfred Romwalter.

K. k. priv. Eisenbahn Wien—Aspang.

Tagesausflüge.

Mit der Aspangbahn: Pitten (Rosaliagebirge): Seebenstein (mittelalterliches Schloss, Türkensturz); Scheiblingkirchen (Thernberg, Bromberg); Edlitz (Kirchberg am Wechsel); Aspang (Mönchkirchen, Skt. Corona, Wallfahrtsort).

Mit der Schneebergbahn: Fischau (Thermalbad); Winzendorf (Teichmühle, Ruine Emmerberg, Grünbach, Johannsbachklause, Hohe Wand); Puchberg (Stuxenstein, Losenheimer Wasserfall).

Zahnradbahn auf den Schneeberg: (System Abt mit 2000⁰/₁₀₀ Maximalsteigung). Eisenbahnhof Hochschneeberg. 1800 m Seehöhe ausgezeichnete Fernsicht, angenehme Fusswanderungen auf den Kaiserstein und Klosterwappen (2075 m). Vorzügliche Unterkunft und Verpflegung. Poststelle, Interurbane Telefonverbindung.

Direkte beschleunigte Personenzüge zwischen Wien und Puchberg, ab Wien Hauptzollamt 7³⁶, ab Wien Aspangbahnhof 7⁴⁴. Für Reisende II. Klasse Salonwagen, Buffet im Zuge. Ausserdem direkte Personenzüge: ab Wien Hauptzollamt 6⁰⁸, ab Wien Aspangbahnhof 11²⁰ und 3⁴⁵. Näheres ist aus den Fahrplänen zu entnehmen.

Elektrische Bahnverbindungen zum Aspangbahnhof: Ausgangspunkt der direkten Wagen I. Wallfischgasse. Umsteigstelle von allen Strassenbahnlinien am Schwarzenbergplatz Liniensignal 71.

In der

Spezereiwaren-Handlung

des

Gustav Forster, Sopron

6862

wird ein

Lehrling

mit entsprechender Schulbildung aufgenommen

Versenyajánlati hirdetés.

A soproni Evang. Főiskola Tápintézetben szükséges, alább megjelölt élelmiszerek és fűszerárúk szállítására 1909. szeptember hó 1-től 1910. január hó 31-ig.

1. Marhahús levesnek való, elsőrendű, nyomtatók nélkül, körülbelül 2—3000 kg. 2. Sertésborsó, sütni való, nyomtatók nélkül, körülbelül 1000—1500 kg; szalonna, kolbász (szafaládé vagy kis pár tormás-kolbász) mintegy 10.000 drb. 3. Lisztárúk: a) buza-liszt: 0, 1, 3, 6 számú, b) rozsliszt: 1, 2 számú, szállítandó körülbelül 15.000 kg. 4. Dararizs, szükséglet szerint. 5. Bab, borsó, lencse, szükséglet szerint. 6. Burgonya és zöldségfélék, szükséglet szerint. 7. Tojás, szükséglet szerint. 8. Fűszerárúk, 5 havi szükséglet mintegy 800—1000 kor. értékű. 9. Zsemlye (vizes), naponként 250—300 drb. 10. Tej, napi szükséglet 80—100 liter.

Az ajánlattevő, ajánlatának elfogadása esetén, köteles a szállítandó árúk értékének 5 (öt) százalékát óvadékkul a tápintézet pénztárába előre befizetni. Esetleges kevesebb szállítás esetén az ajánlattevő kártérítést nem követelhet. Zárt ajánlatok, az egységárak megjelölésével, 1909. évi augusztus hó 23-ig Rosta Ferenc tápintézet gondnok címére küldendők az evang. liceumba, aki ugyanott bővebb felvilágosítást is ad augusztus hó 19—20-ik napjain d. e. 10—12 óra között.

6845

Täglich 20 Kronen u. mehr

kann man verdienen durch hochlohn. Fabrikation tägl. Massenartikel. Viele Anerkennungen. Verlangen Sie sofort Katalog gratis u. franko. **Heinr. Heinen, Mülheim-Ruhr-Broich.**

Visitkarten

per 100 Stück von

80 kr.

aufwärts, liefert

Alfred Romwalter

Grabenrunde 121.

Aviso.

Im Städt. Meierhofe, Grabenrunde 44, hier in Sopron, gelangen infolge Übergabe des Postfuhrwerkes zirka 10 Stück sehr vertraute, ein- und zweispännig sicher gehende

Pferde

zum Verkaufe.

Bei eventuellem Kaufabschluss können die Pferde beangabt und den 31. d. M. abends oder aber den 1. September früh übernommen werden.

Hochachtend

der Postfuhrkontrafient.

6861

Das „Städtische Sanatorium“

in Wr.-Neustadt, Corvinusring,

Chefarzt und Chirurg:

Dr. Arthur Ritter v. Hochstetter

Primarius Interne:

Dr. An der Lan v. Hochbrunn

nimmt Kranke aller Art (ausg. Geistesranke) zur Behandlung u. Pflege auf.

Infektionsranke werden im Elisabethspitale untergebracht.

Hygienische Zimmer, Kurbehelfe und Operationssäle modernster Art stehen zur Verfügung.

Auch für Untersuchung und Behandlung mit Röntgenstrahlen ist gesorgt.

Die mässigen Preise sind aus dem in der Verwaltungskanzlei erhältlichen Bedingnissen zu ersehen.

Moderner Rettungswagen steht zur Verfügung. — Interurban Telephone Nr. 33a Wr.-Neustadt.

5950

ALFRED ROMWALTER

LITHOGRAPHIE, BUCH- UND KUNSTDRUCKEREI

■■■ SOPRON, GRABENRUNDE NR. 121. ■■■

Leistungsfähigste Anstalt Westungarns für feinsten lithographischen Druck, ein- und mehrfarbig (Chromo) u. zw.:

REKLAME PLAKATE TAFELN KARTEN

sowie andere Merkantil- und Gelegenheitsarbeiten in o o o kunstvoller, geschmackvoller Ausführung. o o o

Die seit 1850 bestehende Buchdruckerei ist vorzüglich bekannt durch genaue, korrekte, typographisch richtige, geschmackvolle Druckarbeit und empfiehlt sich besonders für Kataloge, Preislisten, Broschüren, Werke; ferner für alle Geschäftsdrucksorten, hauptsächlich Tabellen o o o und Geschäftsbücher. o o o

Muster und Kostenberechnung stehen auf Wunsch zur Verfügung.